

Prendhandlung

Georg Hann

Goldene Herren- und Damen-Uhren von 24 Silberne Zimmeruhren in allen Preislagen. 8168 Größten Ketten-Lager. 2jährige Garantie.

Neumarkt 14.

Zweite sächsische Kapuzinerpredigt.

Von August Demmchen.

(Nachdruck verboten.)

Herr Jesus, Herr Jesus, is das ä Geloofe, de Vorwonnachtsgeschenke in unserer Stadt? Edist Mancher, der sich garnich derzu hat, Prängt sich ooch mit durch das Straßengewirge -- Und berheime sin angekommen vooe Stärche, Die eben gebracht ham ä Bvillingebaar -- Das tot' ja nu ooch viel Weid jedes Jahr -- Doch um se vermeiden de heilichn Kämpfe Und nich ansehn se müssen die Weinfrämpfe Von seiner Frau auf'n Kannaboh, Gräft er lieber ins Vordonnach.

Ochricht er nächstens wird bleibe sein, Wis ihr Knecht stets von Seide sein; Denn foost er ihr eens nur von „Diagonal“, Macht se immer en riefigen Nordschkandal. Och braucht se, wons'n besondrich d'uid weh, Jeden Monat 'ne nete „Wabbinch“, Die se immer berheime drägt ungenert, Heil's französische Wort ihr indordirt. Verwehnt sin ooch seine lieben Kinder, Die sehr viel kosten jeden Winter; Die seich braucht jährlieh en Valleboh Von Kammgarn oder von Schwoih; De Wehnachten will er ä Schauffelschiff Und en Dienstmann, der sein' Karren fähret, Inessen wünscht sich sel Ferdinand, De Postmann mit Fellschiden beschannt, Und seine kleine Adelheid. Eine große Bude, die „äh! äh!“ schreit, Inacht wurde mer von sein' kleinen Frih Erhält ä ganz vermohrt Bih; Er bad sein' Babba vor enigen Heiden, Die haarlosch sich abjehneiden Und seinem Seuchen se se jehenten. Der Babba dachte: „Zum Angehenden Ka nich will's gube Kind se haben!“ Und d'had'n vor Freude mit Kuchn laden, Gruff schindt er gerhelt sich 'ne Boche ab, Bomi Frih rannte davon im Drab, Wis er'n nu frug am andern Dage: „Ja, Frihchen, komm' ä mal her und sage, Was hollie denn mit der Boche gemacht?“ La hat er gemeunt und berbei gelacht: „Ä netes Schmeiffchen soich heizerne Pferl Das der Großbabba mer zum Geburtstog beschert!“ Der Babba schrang auf, als stich'n ä Floh Und nahm von der Wand de Rüdche -- Dabloh! Als ich noch ä kleiner Junge war, Waren Wehnachtsgeschenke ziemlich rar; Denn wenn ich gewesen ooch noch so brab, Kriep' ich beschien's ä kleinen heizerne Schaf Ober 'ne Siege, die sovie: „Med, med!“ Und ä kleinen Stiech'n gerecheten Schbed. He Mal, da kriep' ich von Holz ä Kameel, Das drug auf'n Rücken en Saak voll Mehl; La sogte mei Vader bedächtlich sein: „Das Kameel soll immer Dei Vorbild sein, Denn De vorwärts kommen willst in der Welt, Denn De erst mit mir keuten Pfennig Weid; Weil's immer en krummen Budeel gemacht, Gehört stets hat und niemals gebacht, Is es geworden ä großes Dhier Lad des Zoologischen Gartens Bier!“ Demals nahm ich's ganz rubig bin, Well ich noch nich verstanden den Sinn; Schöder ericht is mer'ich klar gemorden, Wenn ich en Mann isch mit vielen Drben Immer dafehn mit krummen Rücken Und nach oben sich schmiegen und biden, Während er, nach Cavalierstid, Nach unten überheulte manden Dribb. -- Ach, mit solchen esachen Geschenken Werben mer jetzt de Kinder nur fränten. Hei' woll'n se haben ä netes Weycle, Oder ä ganzes Dugend Karnickel; Oder ä Weide und Schauffelschiff, Das 20 Mark under Priebner werdh, Die 8 Mark ä „Schaf mit fell und Stimme“ -- He se was nich d'uid erfüllen mit Grimme, Der is entweder ä bissel bumm Oder ä solches Ampbivium. D'uid was denn de vielen Steiern Nih so wie so schon 's Leben verheleten? Darum woll'n mer denn da, meine Herrn und Dam', Nach kosten solch überflüssigen Kram? -- Guckt nur den alten Ehemann Dort mit den vielen Vadeben an! Wie ä Vadebel is er bebacht, Das ihm 's in allen Gliedern knack. In en' Vadebel is Schweitzerkäse, In ten' ä Knecht fir seine Dherse, In en' Kaffee, ä ganzes Pfund. Lad in en Kerbchen ä junger Hund, Der nicham zwängt er sich durch de Menge, Denn iderall is großes Gedränge, Besondrich wenn sich's Publikum staud Vor en Schaufenster, wo mer schaud Etch's 's Reisse und glost mit großen Dgen -- Und geföhrt berbei de Hühnerogen. Hier siedt mer staudend de Leite gaffen Vor 'ner Anzahl danjender Gummiaffen. Und dort wieder siehd mer de Menge stehn Vor 'ner Windmühle, deren Fliegel sich drehn. Hier bewundern de Kinder goldene Kneeböden Und dort den Wolf und 's Rodschäbchen, Die Kunst aus Schokolade gemacht, Das Gen 's Herze in Leide lacht. -- Iderall Glanz und strahlende Lichter, Mer das bedriecht gerade den Dichter, Weil ihr strahlender Glanz nur erheit De Laster unterer sindigen Welt! Ja, 's elektrisch Licht und der Glühlichtstrumpf Leuchtet nur en' moralischen Sumpf; Darin sin verfunten besondrich de Mädchen, Die auf'n Mädchen zeigen de Mädchen, Das selbst alde moralische Herrn Vor Entziden de Dogen aufschberrn! Ja, Ihr denkt: „Hiliche Mädchen, das is doch nicht Weesse!“ Doch wohin soll das führen? Herr Jesus! Herr Jesus!

ihrem Personal ein Fest. Nachdem die Tochter des Herrn Karthaus einen Prolog gesprochen, eröffnete Herr Karthaus die Tafel mit einer Ansprache. Rechner schloß mit einem Appell an die Arbeiter, ihm auch ferner beizustehen. Nach Erlebung der Magenfrage luden die ständige der Hauscapelle zum Tanze ein. Dieser wurde von Ansprachen, Vorträgen, sowie Götzen angenehm unterbrochen. Der Abend wird für Jeden eine angenehme Erinnerung bleiben.

Chemnitz. Eine interessante Verhandlung beschäftigte die Strafkammer IV des königlichen Landgerichts. Es handelte sich um eine Berufungssache gegen den Strumpfwirker Friedrich Otto Helbig aus Gelenau. Am Himmelfahrtstage sollte auf Einladung Helbigs, der Vorsteher der deutsch-katholischen Gemeinde in Gelenau war, im Saale des „Gerichts“ eine religiöse Erbauung stattfinden. Es waren auch über 200 Personen erschienen, die aber zum weitaus größten Theile anderen Confessionen angehörten, denn die dortige deutsch-katholische Gemeinde besteht aus nur 27 Personen. Obwohl nun alle Vorbereitungen getroffen waren, um dieser Zusammenkunft ein fröhliches Gepräge zu geben, so wurde die Erbauung doch von Seiten der Ortsbehörde verboten, bevor sie noch begonnen hatte. Als Begründung dieses Verbotes wurde angeführt, daß die Zusammenkunft auf Grund des Vereinsgesetzes als öffentliche Versammlung anzusehen sei und daher polizeilich angemeldet werden müsse. Die Folge war, daß Helbig unter Anklage kam und vom Schöffengericht Ehrenreiderdorf zu 60 Mk. Geldstrafe oder zehn Tagen Gefängnis verurtheilt wurde. In der Begründung wurde gesagt, daß in einer früheren dergleichen Zusammenkunft geraucht worden sei, daß mehrere Besucher im Arbeitskostüm erschienen seien u. dgl. Auch wurde in der Schöffengerichtsverhandlung der Vermuthung Ausdruck gegeben, daß viele kirchlichen Zusammenkünfte nur ein Deckmantel für andere Sünden seien. In der Verhandlung wurde erwidert, daß die in Frage kommenden Angehörigen nur gelegentlich eines wissenschaftlichen Vortrages vorkamen und daß die religiösen Erbauungen mit der Politik absolut nichts zu thun haben. Das Landgericht hob das erstinstanzliche Urtheil auf und sprach Helbig unter Uebernahme sämtlicher Kosten auf die Staatskasse frei.

Jethau bei Sayda. In Folge des zahlreichen Austrittens der Wätern unter den Schülern ist die hiesige Schule auf bezirks-ärztliche Anordnung theilweise geschlossen worden.

Martenberg. In einer hier abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung der Ordnungsparteien (Conservative, Reichspartei, Nationalliberale, Reformen) im 20. Reichstagswahlkreise (Martenberg-Schöps-Sayda) wurde der vom Bunde der Landwirthe vorgeschlagene leitende Reichstagsabgeordnete, Rittergutsbesitzer v. Herber auf Forstheim, einstimmig als Candidat für die nächste Reichstagswahl aufgestellt.

Zittau. Am Mittwoch Abend brannte das auf hiesiger Herwigsdorferstraße gelegene, dem Oberstleutnant Duetzsch gehörende Hintergebäude, in welchem sich eine Zöpferei befindet, welche an den Zöpfmeister Lindner verpachtet war, vollständig nieder. Hierdurch hat der Besitzer Duetzsch, sowie der Pächter Lindner einen bedeutenden Schaden erlitten, da sämtlicher Vorrath an Oefen, sowie sämtliche Einrichtungsgegenstände und Möbel mit verbrannt sind. Wie der Brand entstanden, ist unaufgeklärt.

Aus dem Dresdner Vereinsleben.

Der Deutsch Schulverein zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande unterhält in Böhmen und anderen österrheischen Kronländern eine große Anzahl von Volksschulen, Volks- und Schülerschulbüchern, für deren Unterhaltung und Erweiterung ihm jede Zuwendung gleichgültig über jederseits sehr willkommen ist. Die hiesigen jährlichen Schulbuchhandlungen, welche in kurzem anlässlich des Jahreschlusses ihre Lagerbestände aufräumen, würden ihn daher zu besonderem Danke verpflichten, wenn sie die Güte haben wollten, ihm unter anderem auch die noch vorhandenen Exemplare der nicht illustrierten und mit Beginn des laufenden Schuljahres in den hiesigen Volksschulen außer Gebrauch gestellten Ausgaben des Lehrbuchs „Muttersprache“ zu überweisen. Es bedürfte zu diesem Zwecke nur einer kurzen Mittheilung an den Vorstehenden der hier bestehenden Ortsgruppe des Deutschen Schulvereins Herrn Pfarrer Gampner, Willenstraße 15.

Der alte „Dresdner Thierschulverein“ hielt unter Leitung seines Vorstehenden, Herrn Hofrath Dr. Frih Schurig, seine December-Versammlung am 25. December (Weihnachtstagsabend) unter Leitung des Herrn Konstantin E. Kirich im großen Saale des „Lionen“ ein großes Concert unter Mitwirkung künstlerischer Kräfte. Das vollständig neue Programm enthielt u. A. eine tonische Operette. Wälets 4 30 Pf. sind zu haben im Blumen-Geschäft des Prommhold, Strasse 14, im Eigarngeschäft von Schimpf, Birnhaichstr. 19, sowie im Vereinslocal, Albrechtstr. 41, an der Kasse 40 Pf. Anfang 6 Uhr.

Im „Verband reisender Kaufleute Deutschlands“, Section Dresden, wird am Sonnabend den 18. December Abends 8 Uhr im weißen Saale der „Drei Raben“ Herr Eduard Welker von Fuhrmanns Kaiser-Banorama in Berlin einen Vortrag halten über „Ranzens Nordpol-Expedition 1893/94“, welcher dadurch besonders interessant zu werden verspricht, daß die von Welker selbst aufgenommenen Momentbilder, durch den Projectionsapparat vergrößert, vorgeführt werden.

Die Gruppe Altstadt vom „Evangelischen Arbeiterverein“ veranstaltet am 2. Weihnachtstagsabend von Abends 7 Uhr an im großen Saale des „Lionen“, Jägerstr. 17, eine Weihnachtsfeier, bei welcher Herr Pastor Zimmermann und Herr Diakonus Krichmar Ansprachen übernommen haben. Musik, Orgel- und gesammelte Vorträge sind in Aussicht genommen, denen eine Weihnachtsgaben-Verlosung sich anschließt. Der Reinertrag ist zum Beizen der Unterstüßungskasse bestimmt.

Der „Evangelische Arbeiterverein“ Gruppe Raitz und Umgegend hielt Sonnabend den 11. December Abends 8 Uhr im Saale des herrschaftlichen Gasthofes zu Raitz seinen 1. Familienabend ab, der einen ebenso angenehmen als auch die Sache des Vereins fördernden Verlauf nahm. Die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste, die kaum der Saal zu fassen vermochte, wurden vom Vorstehenden, Herrn Lehrer Rosenbaum, herzlich begrüßt. Die Folge der Ansprachen seitens des Herrn Diakonus Knopke-Raitz, des Herrn Lehrers Wehrhahn-Dresden und des Herrn Rosenbaum wurde unterbrochen durch vorzügliche Darbietungen des Gesangsvereins „Sorensen-Raitz“, durch die mit Gracität gehaltenen Clavier-vorträge der Gebrüder Raitz-Raitz, sowie durch mehrere mit Beifall ausgezeichnete Musik-vorträge, die von einigen Herren des „Arbeitervereins“ in Dresden ausgeführt wurden. Zum Schluß dankte Herr Rosenbaum allen Mitwirkenden für ihre Mühe.

Die „Dresdner Gesellschaft zur Förderung der Amateur-Photographie“, die trotz ihres erst dreimonatlichen Bestehens unter der Leitung des Herrn Rentier C. Frohne (Schumannstr. 24) eine Reihe der schönsten Erfolge zu verzeichnen hat, kann als eine Pflegstätte der Liebhaberphotographie im besten Sinne des Wortes bezeichnet werden. In kurzer Zeit hat der Verein seinen Mitgliedern, deren Zahl sich seit Begründung verdoppelt hat, eine Fülle des Stoffes vorgeführt und für Belehrung und Unterhaltung Sorge getragen. Auch die hart besetzte Sitzung am 13. d. M. in den Gesellschaftsräumen des „Hospiz“, Jägerstr. 17, gestaltete sich wiederum zu einer ebenso interessanten wie belehrenden. Ein Vortrag über Pyrogallus-Gewinnung war diesmal auf das Programm gesetzt worden. Es war eine dankenswerthe Aufgabe, die sich Herr Photodermatiker Jahr gestellt hatte, die Anwesenden über die Eigenschaften und Vorzüge des beliebtesten Entwicklers zu unterrichten.

Ein „Militärverein ehemaliger 107er Dresden und Umgegend“ ist hier ins Leben gerufen, der zum Zweck hat: Die Wahrung und Förderung ehrenhafter Gesinnung, der Ordnung und Sitlichkeit, der Treue für König und Vaterland, Kaiser und Reich und des Gehorsams gegen Gesetz und Obrigkeit, sowie den guten Sinn für den Militärsstand in ehrender Weise zu erhalten, die Feier patriotischer Gedenktage, sowie die Pflege geselliger Unterhaltung im Vereine. Der Vorstand des Vereins besteht zur Zeit aus den Herren: Secretär Kästner, 1. Vorstehender, Steyhanstr. 47, Partier; Kaufmann Quosdorf, 1. Kassier, Ruzsantstr. 23; Kaufmann Spohnhölz, 1. Schriftführer, Dopfgartenstr. 4, 8. Etage, welche zu jeder näheren Auskunft gern bereit sind. Vereinsversammlungen finden jeden ersten Mittwoch im Monat im Restaurant Kaumann, Dopfgartenstr. 14 (Johannstadt), Abends 8 Uhr statt und werden in denselben auch neue Mitglieder aufgenommen.

Der Dresdner Radfahrer-Verein „Wanderlust“ von 1888 hielt am Donnerstag seine Jahresversammlung im „Antichof“ ab. Nach der Neuwahl stellt sich der Gesamtvorstand für das 10. Vereinsjahr wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Damar Mehnert, 2. Vorsitzender und Kampenwart: Rud. Herrmann, 1. Schriftführer und Jugendwart: Alex. Reumann, 1. Fahrwart und 2. Schriftführer Carl Seifert, 2. Fahrwart: Willy Faust, 1. Kassier: Paul Schumann, 2. Kassier: Curt Zentich. An Erträgen war das verfloßene Vereinsjahr reichlich gekostet, ertheilt doch der Verein 9 Preise und zwar im Concurrenzcorsofahren 5, darunter 2 erste, und im Velocifahren 3 erste und 1 zweiten Preis. Uebende und Sitzungen finden Donnerstags im Restaurant „Antichof“ statt. Sportskameraden sind hierzu stets willkommen.

Bunte Chronik.

Ein Armband der Kaiserin ist in „Ueber Land und Meer“ abgebildet, ein Geschenk des Kaisers zu ihrem letzten Geburtstag. Es besteht aus den aneinander getriebenen Miniaturbildnissen ihrer sieben Kinder, in der Mitte die Prinzessin, umgeben von ihren beiden ältesten Brüdern, die gleich dem Prinzen Albrecht Leutenantsuniform tragen. An dem Bildnis der Prinzessin hängt als achtes das herzförmig gefasste Portrait des Kaisers. Die Miniaturen sind auf Eisenblech gemalt. Jedes Bildnis ist von einem Brillantenfranz umrahmt, während palmettenartig ausgearbeitete Zwischentheile die Medaillons mit einander verbinden. 253 Brillanten sind verwandt.

Der Jar auf Reisen. Während gewöhnlich bei Hofjügen die größtmögliche Fahrgeschwindigkeit festgesetzt wird, war, wie man der „Frankf. Ztg.“ berichtet, bei der letzten Fahrt des Sarenbaars von Darmstadt nach Coburg der Befehl gegeben worden, daß der betreffende Hofjag wöglichst langsam zu fahren habe. Es wurden auch thätigst zur Zurücklegung der verhältnismäßig kurzen Strecke Darmstadt-Weichenfeld-Coburg 20 1/2 Stunden gebraucht und der Jag hatte bis Weichenfeld zum Theil 17, zum Theil 21 Kilomtr. Geschwindigkeit per Stunde (fast 80). Auf einer Station wurde sogar ein einhalbstündiger Aufenthalt genommen: erst von Weichenfeld ab, als es bereits Tag war, wurde die Geschwindigkeit erhöht. Dies Alles geschah, weil Coburg nicht vor 10 Uhr Morgens erreicht, Darmstadt aber Nachts 10 Uhr unmittelbar nach Einnahme des Thees verlassen werden sollte. Auf der ganzen Strecke war die Bahn außerordentlich stark besetzt, und auch sonst waren alle möglichen Vorkehrungen getroffen. Im Zug befanden sich circa 20 mit Revolvern bewaffnete Leibwachen, die fortwährend die Gänge der Waggon abpatrouillirten; ein russischer Oberingenieur untersuchte die Maschinen und Koppelungen der Wagen und für jeden Wagen war ein eigener russischer Wagenwärter neben dem deutschen Personal in Thätigkeit.

Feuer an Bord. Während der letzten Ausreise des Reichs-Postdampfers „Sachsen“ brach zwischen Colombo und Singapore Feuer an Bord aus. Man kann die Aufregung unter den mehr als 200 Cajutsfahrern sich denken, als sie das Feuerzeichen vernahmen. Gleichwohl entstand keine Panik, weil das fehrbürtige Auftreten des Capitäns Sumner und seiner Officiere sehr beruhigend wirkte. Als man die Vorlufe öffnete, wurden die Flammen sichtbar, denen man sofort große Mengen Wassers entgegenwarf. Inzwischen verbreitete sich unter den Passagieren das Gerücht, in einem Nachbarsraum befände sich Schießpulver und sonstiges Kriegsmaterial. Der Capitän gab jedoch alsbald die beruhigende Erklärung ab, es wären nur leere Granaten, die er überdies über Bord zu werfen versprach, wenn die Gefahr wachsen sollte. Von 8 Uhr Abends bis 1 Uhr Morgens dauerten die Vöscharbeiten, dann war man des Feuers Herr geworden. Die Ladung im Vorkaum hatte natürlich sehr durch Feuer und Wasser gelitten. Ueber die Entstehung des Brandes war keine sichere Auskunft zu erlangen. Einige Kisten mit Anilin-Farben sollen sich von selbst entzündet haben.

Wochen-Küchenzettel.

- Sonnabend:** Fleischbrühsuppe mit Reis, Rindfleisch mit Rosen-sauce, Quarkkuchen, Obst. — Einfach: Brodsuppe, Binsen mit Wadspflaumen.
- Montag:** Hagebuttensuppe, Vöseljunge mit Milchzermühle, Lot-Lubbing mit Schaumsauce. — Einfach: Erbsensuppe, Kalbsbraten, Salzkartoffeln, Aepfelsauce.
- Montag:** Kartoffelsuppe, Paprikaschnitzel, Salzkartoffeln, Kaiser-schnitten. — Einfach: Rauchfleisch mit Grünkohl.
- Dienstag:** Selleriesuppe, Kalbsleber mit laurem Rahm, Kartoffeln, Aepfelreis. — Einfach: Rindfleisch mit Rubelin.
- Mittwoch:** Baumwollensuppe, Sauerkraut mit Frankfurter Würstchen, arme Ritter. — Einfach: Geduckenes Rehweizen mit Kartoffelmus.
- Donnerstag:** Zwiebelsuppe, Lendenschnitzel mit Meerrettig-Grüne, Kartoffeln, Pfannkuchen. — Einfach: Bieruppe, Maccaroni mit Sektchen.
- Freitag:** Französische Borschguppe, Schleie mit Butter, Sellerie-salat. — Einfach: Braune Wehlsuppe, marinierte Fertige mit Kartoffeln.

Wochen-Küchenzettel für Vegetarier.

- Sonnabend:** Buttermilchsuppe, Carottengemüse mit Salz-kartoffeln, Reis mit Apfelsauce, Griechenschmammerl mit Banilien-sauce. — Abends: Buttermilchplinen.
- Sonnabend:** Französische Suppe, Steinpilze mit Soßensauce, Köln. Schnitzel mit Bratkartoffeln, Räder-Geduckenes. — Abends: Rheinischen Salat mit kaltem Schnitzel.
- Montag:** Hirsenuppe, Spinat mit Kartoffelbröckchen, Polenta mit Preiselbeeren, Kürbispudding mit Aepfeln. — Abends: Kartoffelpuffer.
- Dienstag:** Grüne Erbsensuppe, Reis mit Spargel und Schoten, Maccaroni mit Tomatensauce, Sagopudding. — Abends: Sauer-krautpflaume mit Kartoffelmus.
- Mittwoch:** Mandelmilchsuppe, gebadener Blumenkohl mit Salz-kartoffeln, Krautrouladen mit Holländischer Sauce, Mohnpudding. — Abends: Kartoffelstrudel.
- Donnerstag:** Schokoladensuppe, Kartoffelköße mit Sauerkraut, Gemüseris, Mandelpudding. — Abends: Gefüllte Pieroggs.
- Freitag:** Kerbelsuppe, Schnittbohnen mit Bratkartoffeln, gebad. Hirse mit Aepfelsauce, Fruchtsalaten. — Abends: Geduckene Röhre mit Wadspflaumen.

Zu jeder Maßzeit: Brod, Obst, Rüsse, Salat nach Belieben.

Better-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte. Für Sonnabend den 18. December: Wollig, meist trübe, Niederschläge, um Null herum. Für Sonntag den 19. December: Wollig, Niederschläge, Kälter. Notationsdruck und Verlag von Ludwig Gamber. — Verantwortlich: Für Politik und Bunte Chronik Otto Fr. Rod; für Freiwetten, Locales, Schachschach und Handeltreib Wilko Müller; für Briefkasten Wilko A. Wegern; für Inserate Martin Dillers; für Redactionen in Dresden. Fernsprecher: Redaction Amt I Nr. 3897, Expedition Amt I Nr. 4071.

Sächsisches. Ein fröhliches Treiben herrschte am Sonnabend bezauberten Räumen des Leipziger Gasthofes. Die Fabrik-same getriebene Riemenweber Karthaus u. Co., Dresden, gab anlässlich der Fertigstellung der 10000. Riemenweber-